

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Montag den 21. Mai 1894.

Anzeigen-Preis

Die 4spaltige Petitzeile 20 Hg. Reclamen unter dem Rubricationspreis (4spaltig) 50 Hg. vor den Sonntagsausgaben (4spaltig) 40 Hg.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung 40 Hg., mit Postbefreiung 47 Hg.

Annahmefrist für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Druck und Verlag von E. Bock in Leipzig.

88. Jahrgang.

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder bei den Subskribenten abgeholt: Vierteljährlich 4.50, halbjährlich 8.50, jährlich 16.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8. In Expedition in Wochenlagern am besten geeignet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Das Stamm-Geschäft (Hilf) (Hilf), Universitätsstraße 12. Zweig-Geschäft, Leipzigerstr. 14, part. und Reichsplatz 7.

№ 255.

Politische Tageschau.

Leipzig, 21. Mai.

„In den internationalen Congressen haben wir schon im Keim und den Umrissen die Zukunft der Welt.“ So zu lesen in einer Broschüre...

Die Beschlüsse über die Jesuitenfrage verlagte hatte und schloß daraus, daß man mit Rücksicht auf Erfolg...

Von den französischen Chauvinisten wurde f. A. das unter der Ministerthätigkeit des Generals Boulanger...

Qualität, oder unter Berücksichtigung der Qualität, Profission oder Staatsangehörigkeit, einsteht in einem Krieg...

Im Vatican that man äußerst verständig über die geringe Ermüdung, welche das bisher vom Papste der französischen Regierung gegenüber bewiesene Entgegenkommen...

zu rufen. Man habe daher durch die übertriebene Befähigung der Erziehung einer russischen Gesellschaft beim heiligen Stuhl...

In letzter Zeit hat auch in Rußland wieder die revolutionäre Propaganda, zu welcher sich jetzt die socialen und politischen Umwälzungen leichter denn je...

In einer Proclamation an das deutsche Volk, in welcher die Uebelstände der Verfassung und der Parteienverhältnisse...

Feuilleton.

Im feindlichen Leben.

Roman von J. Schwabe.

(Fortsetzung.)

21.

Nichts konnte sie thun, als harren und beten, und sie mußte stark sein, stark schmerzen verzeihen...

Aber nein, sie wollte nicht, sie ahnte nicht, daß etwas Besonderes um sie her verwebt. Sie sorgte für ihre Arbeiterinnen...

Ihr gutes Gewissen war das einzige Licht in der tiefen Nacht ihrer Seele; aber es war ein gar helles, erleuchtendes Licht!

Es war eine wunderbare Nacht, klar und blühend haben sich die Sterne vom tiefen Dunkel der Himmelstücheln ab...

In diesem Sinnen schritt sie dahin, mit dem Blicken bald die glänzenden Sternbilder oben, bald das Gewitter verzeigend...

nach, der ein guter Theil rechts von ihrem Wege aus unheimlicher Tiefe herauszukommen schien.

Sie meinte die Gegend doch genau zu kennen, doch erschien ihr hier fast Alles fremd. Ein mittelalterlicher Wäldchen...

Sie hing also den Berg völlig hinan, hinter welchem herder der geistliche Hofstein lag, brach sich mühsam durch tief herabhängende Lammweide...

Und es gelang ihr. Sie entdeckte eine schmale Spalte, die, nicht zu tief gehend, ihr einen fast sichern Weg gewährte.

Auch hier leuchtete Neos auf schlüpfrigen Felsen, das ihre Schritte auf dem schmalen Felsenpfade fast unhörbar machte.

Sie trat zunächst nicht auf den großen Stein hinaus; es lag ihr natürlich wenig daran, gehen zu werden; sie verfluchte sich im Hinfengange...

Sie dachte gespannt auf und verstand zunächst wenig. Das leise Murmeln und Tropfen hörte, auch war ihre Stellung...

„Schlafen seit Ihr, nichts als Clauen, arbeitslose, reiche Leute, von deren Schwere und Blut sich die Reichen groß machen!“

„Ihr erblichen Arbeit!“ Dröhnend tönte es auf der Felsenpalte, so daß Rose über den Klang ihrer eignen Stimme erschauerte.

(Fortsetzung folgt.)